

## **Das Leben der Elena Silber / Alexander Osang**

*Das Leben der Elena Silber* ist ein autobiographisch inspirierter Roman über vier Generationen. Die Handlungsorte verlaufen quer durch Europa - Russland, Polen, Ost- und Westdeutschland.

Elena Silber wird als eine Frau beschrieben, die im Strudel der Geschichte von 1904 bis 1990 mitgewirbelt wird: Oktoberrevolution, Stalinismus, Flucht nach Deutschland, Vertreibung und schließlich ein Leben als Mutter und Großmutter in Ost-Berlin, wo sie im Alter von 94 Jahren stirbt.

Manchmal gelingt es ihr, in das Geschehen einzugreifen und sie ist dann meist unerbittlich, z.B. wenn es um die Ausbildung der Töchter oder die Verdrängung der Vergangenheit geht. Dieser Teil des Buchs ist im Stil einer Reportage abgefasst, die trotz des Familienhintergrunds des Autors aber immer auch ein Teil Hypothese bleiben muss. Es wird immer wieder klar gemacht, dass an wesentlichen Stellen die Wahrheit durch Elena Silber verschleiert wurde. Die entscheidenden Fragen werden, wie so oft, nicht rechtzeitig gestellt oder nur ausweichend beantwortet.

In der Parallelhandlung, die in der Gegenwart angesiedelt ist, ist mehr an Empathie zu spüren. Liegt es daran, dass hier der Autor, der Enkel von Elena Silber, in seine eigene Familiengeschichte eintaucht? Denn hier zeigt sich das ganze Schicksal der Familie mit Lügen, Geschwisterneid, Selbstmord, unglücklichen Ehen und seinem eigenen Mutter/Sohn-Konflikt. Uns hat dieser Teil des Buchs mehr berührt und gefallen, vor allem die offen gezeigte Sympathie für den Vater und die permanenten Zwistigkeiten zwischen Mutter und Sohn.

Alles in Allem: Lesenswert.

[Die Ausdauernden Sieben / Deutscher Buchpreis Blog](#)